Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 4 (1926)

Heft: 7

Artikel: Boletus Pierrhuguesii Boudier : Pierrhugues Röhrling

Autor: Knapp, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-935212

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Maire's und Patouillard's anschliessen zu können, dass diese Tafel 39 Lepiota naucina darstellt. Nach gemachter Mitteilung

über braune Lamellen bei dieser Art, könnte auch Hr. Prof. A. Thellung letzter Zweifel behoben sein.

Boletus Pierrhuguesii Boudier. Pierrhugues Röhrling.

Von A. Knapp, Basel.

So wenig mir auch dieser kleine Röhrling (wohl der kleinste aller) zu Gesicht gekommen, wage ich es doch, von ihm zu sprechen, zumal man weder in der Schw. Z. f. Pilzkunde noch in der D. Z. f. Pilzkunde von ihm lesen konnte.

Seine Heimat ist Frankreich, sein Autor Boudier, seine Benennung durch Boudier: Der Röhrling von Pierrhugues, ein französischer Forscher. Dieser schönfarbiger und wohl in der Schweiz seltener Zwerg unter den Röhrlingen kommt im Basler-Jura vor und kann durch seine besonderen Merkmale leicht bestimmt werden. Bekanntlich kennen wir unter den Röhrlingen mit rosenroten Röhrenmündungen vorerst den Gallenröhrling, Boletus felleus Bull. und der zweite wäre die in Rede stehende Art. Es existiert zwar nach Winter ein Boletus roseus Winter mit rosenroten Röhren(Mündungen)?, jedoch kann ich meinen Pilz nicht mit Boletus roseus identifizieren. Unser Boletus Pierrhuguesii hat zwar im Alter, oder besser gesagt im Reifestadium keine rosenroten Mündungen mehr und könnte allerdings nur bei nicht sachkundiger Bestimmung als Pfefferröhrling, Bol. piperatus Bull. gehalten werden, dem er systematisch nahe steht, sonst aber verschieden ist. Auch kann Boletus Pierrhuguesii seiner Kleinheit wegen leicht übersehen werden. Die Art in ihrer ganzen Variationsbreite zu beschreiben wage ich erst, wenn mehr Beobachtungsmaterial vorliegt und beschränke mich hier auf die bisherigen Notizen, nach welchen die Art, im Falle sie anderswo auch auftreten sollte, doch

bestimmt werden kann.

Hut 1½—3 cm, erst abgestumpft kegelförmig oder stark konvex—schwächer gewölbt, trocken, gelblich, bei Reibung oder nach Regen weinrosenroten Untergrund zeigend, besonders gegen den Hutrand hin, etwas filzig. Röhren im Verhältnis zur Grösse des Pilzes ziemlich lang, erst eine stark gewählte Fläche bildend, sehr schön safranfarbig oder rotgelb, wie die Röhrenmündungen beim Boletus Tridentinus Bres., frei, gegen den Hutrand difform, lamellig-gewunden, zusammengesetzt. Die Röhrenmündungen sind erst prächtig rosenrot und werden später den Röhren gleichfarbig.

Stiel 2—3 cm auf 0,6—0,9 cm, cylindrisch, an der Spitze rosenrot punktiert, schwach faserig—etwas striemig; Basis zugespitzt, goldschwefelgelb und oft etwas gekrümmt. Fleisch mild, riecht säuerlich, nicht scharf wie beim Pfefferröhrling Boletus piperatus, des Hutes weisslich, aber gegen die Röhren hin weinrosa durchzogen, des Stieles weissgelblich, in der Basis schwefelgoldgelb.

Sporen spindelförmig $10-13/4-5 \mu$, Basidien $25-35/7-9 \mu$.

Gesellig auf nacktem Nadelwaldboden im Herbst, ein zweites Mal im Sommer. Nach franz. Lit. schon im Frühling mit anderm Standort: Sur la terre, parmi les graminées maritimes. Die Art kann auch mit mehr weinrotem Hute gefunden werden. Das Gelb des Hutes entspricht ziemlich genau jenem des Bol. variegatus im Werk von Michael.